



Voranschlag 2013

Einleitende Botschaft

Der Urversammlung wird der Voranschlag 2013 zur Genehmigung unterbreitet. Gleichzeitig wird die Urversammlung über den Finanzplan informiert. Planungsgrundlagen bilden die Rechnung 2011, der Voranschlag 2012 und die entsprechenden Beschlüsse des Kantons und des Gemeinderates. Der Gemeinderat hat den Voranschlag und den Finanzplan an zwei Lesungen intensiv bearbeitet und Änderungen und Anpassungen vorgenommen. Verschiedene Projekte mussten verschoben oder ganz gestrichen werden. Der Finanzplan zeigt auf, dass die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen für den Gemeindehaushalt mit grossen Anstrengungen verbunden sind. Die Auswirkungen NFA II sowie die finanziellen Auswirkungen der Fusion mit Birgisch und Mund sind jedoch nicht bis ins letzte Detail bekannt. Beide Themen haben auf den Finanzhaushalt der Gemeinde Naters enormen Einfluss. Für das kommende Jahr sieht die Laufende Rechnung (nach Abschreibungen von Fr. 8,544 Mio.) einen Ertragsüberschuss von Fr. 0,113 Mio. vor. Bereits in der laufenden, intensiven Investitions- und Fusionsphase räumt der Gemeinderat der Konsolidierung der Gemeindefinanzen erste Priorität ein.

Einberufung der Urversammlung

Die Budget-Urversammlung der Gemeinde Naters wird einberufen auf **Mittwoch, 27. Februar 2013, um 19.00 Uhr, in den Saal des Zentrums Missionne**, zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 23. Mai 2012, Genehmigung
4. Orientierung über den Finanzplan 2013 – 2016
5. Kenntnissgabe der Steuergrundlagen
6. Voranschlag 2013
 - 6.1 Darlegung des Voranschlages
 - 6.2 Genehmigung des Voranschlages
7. Verschiedenes

Der detaillierte Voranschlag 2013 liegt 20 Tage vor der Urversammlung während den üblichen Öffnungszeiten in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Werte Mitbürgerinnen
Werte Mitbürger

Am Mittwoch, 27. Februar 2013 findet die 1. ordentliche Urversammlung der fusionierten Gemeinde Naters statt, zu welcher ich Sie alle herzlich einlade. An der Budget-Urversammlung unterbreitet der Gemeinderat den Voranschlag 2013 zur Genehmigung und orientiert über den Finanzplan 2013 bis 2016. In der Laufenden Rechnung 2013 erwarten wir einen Cashflow von 8,657 Mio. Franken. Dieser Betrag fällt deshalb so hoch aus, weil in diesem der einmalige Fusionsbeitrag des Kantons von 3,443 Mio. Franken enthalten ist.

Der Gemeinderat hat in den vergangenen Jahren diverse nachhaltige Projekte erarbeitet und dem Stimmvolk zur Genehmigung unterbreitet, dies im Sinne des Strategieprogramms der Gemeinde Naters, welches den Tourismus und das lokale Gewerbe fördern sowie die Wohnattraktivität in unserer Gemeinde steigern will. All diese vom Stimmvolk mit grosser Mehrheit genehmigten Projekte sind zurzeit an der Umsetzung und sollen nun Früchte tragen und zum Erreichen der strategischen Ziele dienen.

Für die neue Legislaturperiode wird das primäre Ziel des Gemeinderates die Konsolidierung der Finanzen sein. Damit hat der Gemeinderat bereits an seiner letzten Budgetsitzung begonnen, indem er in der Finanzplanung für die nächsten vier Jahre den namhaften Abbau der Gemeindefinanzen beschlossen hat. Damit in nützlicher Frist ein Schuldenabbau erfolgen kann, sollte der Cashflow der Laufenden Rechnung jährlich rund 6 Mio. Franken betragen.

Im Namen des Gemeinderates lade ich Sie zur Budget-Urversammlung und zum anschliessenden kleinen Imbiss ins Zentrum Missionne ein. Ich freue mich auf ein zahlreiches Erscheinen der Bevölkerung, insbesondere auch der Bewohnerinnen und Bewohner von Birgisch und Mund.

Manfred Holzer, Gemeindepräsident



Protokoll Urversammlung vom 23. Mai 2012

Traktandum 3, Urversammlung

1. Begrüssung

Um 19.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Holzer Manfred die Urversammlung. Er heisst seine Ratskollegen sowie die Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an Bürgerpräsident Agten Armin, an Burgervizepräsident Ruppen Urs, an Burgerrat Schmid Thomas, an Kastlan Salzmann René und an Vizepräsident Salzmann Matthias. Im Weiteren begrüsst er Michlig Roger und Studer Daniel, RW Oberwallis AG, Fux Rainer, Swisscom, und Seewer Günter, Valaiscom AG, welche als Gäste im Zusammenhang mit dem Traktandum Glasfasernetz Oberwallis der Urversammlung beiwohnen. Entschuldigen liessen sich für die heutige Urversammlung Landeshauptmann Ruppen Felix und die Grossräte Bregy Philipp Matthias und Clausen Diego.

Die Urversammlung wurde form- und fristgerecht 20 Tage im Voraus eingeladen. Alle Unterlagen zu den einzelnen Urversammlungs geschäften lagen während 20 Tagen vor der Versammlung in der Gemeinde Naters öffentlich zur Einsicht auf.

2. Wahl Stimmzähler

Zenhäusern Fernande, 1931, Naters, und Jakob Martin, 1960, Naters, werden als Stimmzähler vorgeschlagen. Die Anwesenden stimmen diesem Vorschlag ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zu.

3. Protokoll Urversammlung vom 14. Dezember 2011

Das Protokoll der Urversammlung vom 14. Dezember 2011 wurde im **INFO** der Gemeinde Naters vom April 2012, in welchem auch die übrigen Traktanden der Urversammlung aufgeführt waren, veröffentlicht. Aus diesem Grund wird auf das Verlesen des Protokolls verzichtet. Die Anwesenden genehmigen das Protokoll mit Handmehr, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

4. Verwaltungsrechnung 2011

Der Präsident legt in einer Kurzfassung die Verwaltungsrechnung 2011 dar. Er verweist darauf, dass diese in vollem Umfang auf der Homepage www.naters.ch heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung angefordert werden kann.

Verwaltungsrechnung 2011

Die Laufende Rechnung weist einen Ertrag von Fr. 31,777 Millionen und einen Aufwand von Fr. 25,637 Millionen aus. Dies ergibt eine Selbstfinanzierungsmarge von Fr. 6,140 Millionen. Von diesem Cashflow konnten ordentliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 6,107 Millionen gemacht werden. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung beläuft sich auf Fr. 32'184,88. Die Investitionsrechnung weist Einnahmen von Fr. 5,704 Millionen und Ausgaben von Fr. 14,587 Millionen aus. Die Nettoinvestitionen belaufen sich demnach auf Fr. 8,882 Millionen. Die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung zusammen weisen einen Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 2,742 Millionen aus. Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 2011 auf Fr. 53,777 Millionen. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen per Ende 2011 Fr. 39,052 Millionen.

Kontroll- und Revisorenbericht

Revisor Pfaffen Erich erläutert den Revisionsbericht. Die per 31. Dezember 2011 abgeschlossene Verwaltungsrechnung wurde durch die AB TRAG Treuhand und Revisions AG, Naters, im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Revision wird in Form einer Prüfung der Verwaltungsrechnung, einer Bewertung sowie einer Beurteilung der Verschuldung vorgenommen. Die Revision wird in zwei Phasen mit einer Zwischen- und einer Hauptrevision durchgeführt. Aufgrund der Prüfung bestätigt er der Urversammlung, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem Gesetz entsprechen und die Schlussbesprechung mit Vertretern des Gemeinderates und der Verwaltung stattgefunden hat. Die Nettoverschuldung der Gemeinde Naters ist angemessen und die Gemeinde ist in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die vorliegende Jahresrechnung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 32'184,88 auf. Das Eigenkapital inklusive Spezialfinanzierungen beläuft sich auf Fr. 6,447 Millionen. Er beantragt der Urversammlung, die Verwaltungsrechnung 2011 anzunehmen.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich Pfaffen Erich für die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Dem zuständigen Finanzverwalter Schmid Damian sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung dankt er für die saubere und korrekte Buchführung.

Genehmigung Verwaltungsrechnung

Nach der Darlegung des Berichtes der Revisionsstelle genehmigen die Anwesenden die Verwaltungsrechnung 2011 mit Handmehr, ohne Gegenstimmen mit zwei Enthaltungen.

Gemeindepräsident Holzer Manfred dankt dem Revisor Pfaffen Erich für die umfassende Prüfung der Rechnung 2011 und die geleistete Arbeit.

5. Nutzungsplanung, Einzonung Belalp für den Bau der Bergstation Gondelbahn, Genehmigung

Zur Behandlung des Traktandums Nr. 5 erteilt Gemeindepräsident Holzer Manfred das Wort an den zuständigen Gemeinderat Lochmatter Bruno. Dieser informiert die Versammelten über den geplanten Neubau einer 8er-Gondelbahn von Blatten auf die Belalp. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 28. November 2011 einer finanziellen Beteiligung der Gemeinde Naters am Bau der Gondelbahn zugestimmt. Die Bergstation der geplanten Gondelbahn kommt in die Zone für Nutzungsüberlagerung Landwirtschaft/Sport und Erholung (Ski, Snowboard, Langlauf usw.), homologiert am 25. Juni 1977, auf der Chiematta zu stehen. Der Bau der Bergstation wäre somit nicht zonenkonform. Mittels einer Einzonung in die Zone für touristische Bauten und Anlagen soll die Zonenkonformität hergestellt werden. Die einzuzonende Fläche beträgt in etwa 2'885 m² und entspricht dem Raumbedarf der projektierten Bergstation. Damit die Gebäulichkeiten auch Drittnutzern zur Verfügung gestellt werden kann, muss gleichzeitig der Artikel 88 Zone für touristische Bauten und Anlagen angepasst werden. So soll der Beschrieb des Zwecks der Zone wie folgt ergänzt werden: Bars, Bistros, Dienstleistungsbetriebe, gewerbliche Bauten, Skischule. Ebenfalls sollen die Geschoszahl von 2 auf 3 Geschosse

und die Gebäudehöhe von 9,5 m auf 12,6 m erhöht werden. Ratsherr Lochmatter Bruno weist darauf hin, dass auf die öffentliche Auflage dieser Einzonung keine Einsprachen eingegangen sind.

- In-Albon Béatrice, 1962, Naters, erkundigt sich, ob die Änderung des Artikels 88 für alle Bauten, welche in der Zone für touristische Bauten zu stehen kommen, Gültigkeit haben wird.

Ratsherr Lochmatter Bruno bejaht dies. Als Ergänzung zu ihrem Votum hält In-Albon Béatrice fest, dass sie nicht gegen die Einzonung des Perimeters zur Erstellung der Bergstation der Gondelbahnen ist.

- Imhof Bernhard, 1963, Naters, möchte wissen, welche Bauten heute bereits in der Zone für touristische Bauten und Anlagen auf der Belalp liegen.

Ratsherr Lochmatter Bruno weist darauf hin, dass die Bergstation der Belalp Bahnen sowie der Bereich des Sesselliftes Kelchbach in dieser Zone liegen.

Nach gewalteter Diskussion weist Gemeindepräsident Holzer Manfred darauf hin, dass der Gemeinderat der Einzonung und den Änderungen, wie dargelegt, an seiner Sitzung vom 20. März 2012 zugestimmt hat. Er beantragt der Urversammlung, die Einzonung und die Änderungen ebenfalls zu genehmigen. Die Urversammlung stimmt dem Antrag des Gemeindepräsidenten mit zwei Enthaltungen und ohne Gegenstimmen zu.

6. Orientierung über den Beitritt zur DANET Oberwallis AG und das Projekt Glasfasernetz Oberwallis

Michlig Roger, 1978, Naters, Geschäftsführer der RW Oberwallis AG, orientiert die Anwesenden über das Projekt Glasfasernetz Oberwallis sowie über die Gründung der DANET Oberwallis AG. Die RW Oberwallis AG erhielt von den Oberwalliser Gemeinden den Auftrag, die Möglichkeit der Realisierung eines flächendeckenden Glasfasernetzes für das gesamte Oberwallis abzuklären. Ziel dabei war es, teure Parallelinvestitionen zu vermeiden, d. h. nur ein Netz zu bauen, die wichtigsten Akteure zu integrieren und dies unter einer minimalen finanziellen Belastung der Gemeinden. Die Anforderungen an Telekommunikationsnetze steigen stetig. Durch neue Anwendungen (HDTV, Videotelefonie, Soziale Netzwerke usw.) wächst auch das Datenvolumen drastisch. Die bestehenden Netze können die Datenmengen in Zukunft nicht mehr effizient transportieren, daher wird ein leistungsfähiges, modernes Kommunikationsnetz benötigt. Ohne Investition in ein Glasfasernetz kann man in vielen Oberwalliser Gemeinden in Zukunft nicht mehr Fernsehen in der neuesten Technologie konsumieren (interaktives Fernsehen wie Verte oder Swisscom TV) oder das Internet der neuesten Technologie nutzen (Datencloud, Internetfernsehen, Videotelefonie usw.), wie es heute in den Städten möglich ist. Das Projekt beinhaltet die Glasfasererschliessung der dauernd genutzten Wohnungen und Geschäften in den Bauzonen der 72 Oberwalliser Gemeinden. Die Erschliessung soll bis ins Jahr 2022 erfolgen und erfolgt grundsätzlich nach der Variante FTTH – Fiber to the Home (Glasfaser bis in die Wohnungen). Die Erschliessung erfolgt mittels Kooperation mit der Swisscom, welche 50 Prozent des Glasfasernetzes baut und betreut. 50 Prozent des Glasfasernetzes werden von den Oberwalliser Partnern gebaut und betrieben.

Das Oberwallis besitzt so 50 Prozent der gesamten Netzinfrastruktur und erhält durch die Kooperation mit der Swisscom Zugriff auf 100 Prozent des Glasfasernetzes. Folgende Partner sind am Projekt beteiligt:

- Swisscom AG: Bau, Unterhalt und Providing auf ihren 50 Prozent des Netzes
- RW Oberwallis AG: Gesamtprojektleitung, Kontakt zu den Gemeinden
- EW/EVU: Bau des Oberwalliser Netzteils, organisiert in der Interessengemeinschaft Glasfaser
- DANET Oberwallis AG: Betrieb, Unterhalt und Netzvermietung des Oberwalliser Netzteils
- Valaiscom AG: Angebot der Dienste als Provider, Mieterin des Oberwalliser Netzteils
- Gemeinden: Aktionäre der DANET Oberwallis AG

Die zu gründende DANET Oberwallis AG ist der rechtliche Vertrags- und Kooperationspartner der Swisscom. Sie baut in Partnerschaft mit den EVU und den EW den Oberwalliser Teil des Glasfasernetzes und übernimmt von Dritten bestehende Glasfasernetze im Oberwallis. Das gesellschafts-eigene Glasfasernetz wird von der DANET betrieben und sie stellt dieses Dritten gegen Entgelt zur Nutzung zur Verfügung. Die Gesamtinvestitionskosten für die Erstellung eines Glasfasernetzes im Oberwallis belaufen sich gemäss Schätzungen auf 150 Millionen Franken. Von den gesamten Investitionskosten übernimmt die Swisscom 50 Prozent oder 75 Millionen Franken. Die anderen 50 Prozent der Gesamtinvestitionskosten sind durch die zu gründende DANET Oberwallis AG zu tragen. Die DANET Oberwallis AG wird über Gemeindebeiträge in der Höhe von 32 Millionen Franken (400 pro Einwohner) finanziert. Diese Beiträge gelten gleichzeitig als Aktienkapital. Die fehlenden 43 Millionen Franken werden über Bankfremdkapital gedeckt. Der Betrag von 400 Franken setzt sich aus dem Sockelbeitrag von 50 Franken als Beitrittsgebühr zur DANET Oberwallis AG sowie aus dem Erschliessungsbeitrag von 350 Franken je Einwohner zusammen.

Beim Finanzierungsmodell handelt es sich um ein Solidarwerk zwischen den Zentrums Gemeinden und den restlichen Gemeinden. Dies aus folgenden Gründen: Die Erschliessungskosten sind in den Zentrums Gemeinden bedeutend tiefer als in den restlichen Gemeinden. Unabhängig der effektiven Erschliessungskosten zahlen jedoch alle Gemeinden innerhalb der Kooperation einen Beitrag von 400 Franken pro Einwohner für die Erschliessung ihrer Gemeinde. Die Solidarität besteht darin, dass die effektive Erschliessung der Berggemeinden teurer wäre und diese durch den einheitlichen Pro-Kopf-Beitrag mehr einsparen als die Zentrums Gemeinden. Da aber die Zentrums- und Berggemeinden durch die Kooperation deutlich weniger investieren müssen, als wenn sie selber ein Glasfasernetz bauen würden, profitieren beide. Die Berggemeinden sparen jedoch mehr ein. Das weitere Vorgehen sieht so aus, dass bis zum 30. Juni 2012 sämtliche Gemeindebeschlüsse vorliegen müssen. Im Sommer 2012 soll die Gründungsversammlung der DANET Oberwallis AG stattfinden und bis Ende 2012 sollen die ersten beiden Gemeinden erschlossen sein.

- Im Anschluss an die Erläuterungen von Michlig Roger weist Herren Ernst, 1941, Naters, darauf hin, dass bei der seinerzeitigen Einführung des Kabelfernsehens die Gemeinde Naters mit anderen Gemeinden als Modellversuchsgemeinde ausgewählt wurde und für die Einfüh-

zung des Kabelfernsehens entsprechende Hausinstallationen vorgenommen wurden, welche von den Wohnungseigentümern mittels einer Anschlussgebühr mitfinanziert wurden. Er möchte wissen, ob diese Installationen für die Glasfaserverkabelung weiterhin genutzt werden können.

Seewer Günter, CEO Valaiscom AG, informiert, dass es sich bei der Kabelfernsehintallation um eine Kombination zwischen Glasfaser und Koaxialverkabelung handelt und dass diese Verkabelung für die Realisierung des Glasfasernetzes bis in die Wohnungen ersetzt werden muss. Den Wohnungseigentümern entstehen jedoch keine Kosten daraus, da das Glasfaserprojekt die Verkabelung mit Installation einer Glasfasersteckdose bis in die Wohnungen vorsieht.

- Zurbriggen Robert, 1933, Naters, möchte wissen, inwieweit die Installationen der Glasfaserverkabelung durch die DANET Oberwallis AG vorgenommen werden.

Michlig Roger, Geschäftsführer RW Oberwallis AG, erläutert, dass pro Wohnung eine Glasfaserkabeldose installiert und über das Projekt finanziert wird. Sollten die Wohnungseigentümer das Bedürfnis haben, weitere Räumlichkeiten ihrer Wohnung mit Glasfasersteckdosen auszurüsten, müssen die Kosten von diesen selbst übernommen werden.

Gemeindepräsident Holzer Manfred weist darauf hin, dass der Gemeinderat die Glasfasererschliessung des gesamten Oberwallis im Rahmen des Projektes Glasfasernetz Oberwallis befürwortet. Aus finanziellen Überlegungen wurde bei der Projektleitung jedoch beantragt, das Gemeindegebiet von Naters nicht, wie zuerst vorgesehen, in die erste Erschliessungsstufe miteinzubeziehen, sondern zu einem späteren Zeitpunkt zu berücksichtigen. Zusammen mit dem Sockelbeitrag beträgt der Finanzbedarf der Gemeinde Naters zur Mitfinanzierung des Glasfasernetzes Oberwallis über 3 Millionen Franken. Die Kreditgewährung für diese Summe übersteigt die Finanzkompetenz von Gemeinderat und Urversammlung und es muss dafür eine Volksabstimmung in Form eines Urnengangs durchgeführt werden. Er empfiehlt den Anwesenden im Namen des Gemeinderates, am 17. Juni 2012 ein JA zu dieser Abstimmungsvorlage in die Urne einzulegen.

7. Verschiedenes

Unter dem Traktandum Verschiedenes informiert Gemeindepräsident Holzer Manfred über die Realisierung des Kraftwerkes Oberaletsch. Die Electra Massa beabsichtigt, in enger Zusammenarbeit zwischen den Konzessionsgemeinden Naters und Riederalp sowie der EnBAG das Kraftwerk Oberaletsch zu realisieren. Das Projekt steht im Einklang mit der neuen Energiepolitik des Bundesrates und löst ein Investitionsvolumen von zirka 92 Millionen Franken aus. Die Anlagen werden zu mehr als 99 Prozent unterirdisch erstellt und ermöglichen eine zusätzliche Produktion von 100 GWh Strom. Dies ist eine Produktion von nationaler Bedeutung. Die Zuflüsse vom Oberaletschgletscher sollen optimal genutzt werden. Es wurde zudem eine Studie über den Einfluss der Klimaveränderung auf das Aletschgebiet erstellt.

Gemeindepräsident Holzer Manfred weist darauf hin, dass das Gebiet, in welchem das Kraftwerkprojekt vorgesehen ist, im Bundesinventar der

Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) liegt und dieses zudem Teil des UNESCO Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch ist. Aus diesem Grunde wird dem Landschafts- und Umweltschutzbereich ein besonderes Augenmerk geschenkt. So werden die Anlagen zu 99 Prozent unterirdisch erstellt. Beim genutzten Wasser handelt es sich um ein Nichtfischgewässer und die Restwasserstrecke beträgt nur etwa 1,5 Kilometer. Die Wasserauffassung und die Restwasserstrecke werden tiefer in die Massaschlucht versetzt, so dass diese kaum einsichtbar sind. Im Weiteren müssen keine neuen Hochspannungsleitungen gebaut werden, da die bestehenden Leitungen ausreichen und für den Stromtransport genutzt werden können. Das Kraftwerk Oberaletsch soll im Rahmen der Konzession, deren Nutzniesserin die Electra Massa ist und die im Jahre 1954 zwischen den konzessionsgebenden Gemeinden Naters und Riederalp unterzeichnet wurde, gebaut werden. Die Konzession ist gültig bis zum Jahr 2048. Nach Ablauf der Konzession werden neue Verhandlungen zwischen den Partnern nötig sein. Zum im Jahr 2002 abgeschlossenen Vertrag zwischen den Gemeinden Naters und Riederalp, dem Kanton Wallis und dem Bund zur Abgeltung für entgangene Wasserkraftnutzung informiert Gemeindepräsident Holzer Manfred dahingehend, dass am 7. September 2011 im Einverständnis und mit Unterstützung des Kantons Wallis beim Bund beantragt wurde, diesen Vertrag soweit zu modifizieren, damit die Realisierung des Kraftwerkprojektes Oberaletsch möglich wird. Ohne Auflösung oder Anpassung dieses Vertrages im gegenseitigen Einverständnis ist der Kraftwerkbau nicht möglich.

- Zu diesem Thema meldet sich Imhof Bernhard, 1963, Naters, zu Wort und teilt mit, dass verschiedene Fragen, welche er stellen wollte, durch die Erläuterungen des Gemeindepräsidenten bereits geklärt wurden. Betreffend die Konzession, welche im Jahre 1954 an die Electra Massa erteilt wurde, möchte er wissen, wer über die Vergabe der neuen Konzession entscheidet und wie diese bezüglich Dauer, Heimfall, Abgeltungen, Betreiber usw. geregelt ist.

Gemeindepräsident Holzer Manfred erläutert, dass die bestehende Konzession bis ins Jahr 2048 Gültigkeit hat und nicht aufgelöst wurde. Die Möglichkeit wäre vorhanden gewesen, diese Konzession zu kündigen, da die Electra Massa ursprünglich vorsah, das Kraftwerk Oberaletsch nicht zu realisieren. Dies aus dem Grund, weil die Gegebenheiten vor 10 Jahren anders als heute waren und beispielsweise Strom, produziert aus Atomkraft, wesentlich günstiger erhältlich war. Heute sieht dies anders aus und das Kraftwerk Oberaletsch soll, wie vorgängig dargelegt, realisiert werden. Strategisch ist es einfacher und wirksamer, das Projekt auf die bestehende Konzession auszurichten, da es schwierig sein dürfte, eine neue Konzession zu erhalten und zu vergeben. Auch der regionale Energieanbieter EnBAG AG kann mit dieser Lösung mit ins Boot geholt werden.

- Im Weiteren möchte Imhof Bernhard wissen, ob bei einer allfälligen Anpassung des Vertrages von 2002 für die Ausrichtung von Geldern infolge entgangener Wasserkraft und der Realisierung des Kraftwerkprojektes die bezahlten Beiträge an die Gemeinde Naters an den Bund zurückbezahlt werden müssten.

Dazu teilt Gemeindepräsident Holzer Manfred mit, dass dies sicherlich Gegenstand der Verhandlungen über die Modifizierung des Vertrages

sein muss. Seiner Ansicht nach können die Gelder jedoch sicherlich nicht zurückverlangt werden, da die Wasserkraft bis heute nicht genutzt wurde und die Gemeinde Naters die Vertragsbedingungen erfüllte.

- Imhof Bernhard weist darauf hin, dass es sich beim Gebiet Aletschji/Aletschwald um ein eidgenössisches Jagdbanngebiet und damit um ein sehr sensibles Gebiet für Wildtiere handelt. Er möchte wissen, ob sich dieser Umstand mit der Bautätigkeit für ein Kraftwerk Oberaletsch verträgt.

Dazu informiert Gemeindepräsident Holzer Manfred, dass der Bauvortrieb ab dem Wendepunkt des Gebidemstausees unterirdisch erfolgt. Natürlich werden jedoch Helitransporte während der Bautätigkeit unumgänglich sein.

- Als weiteren Punkt erwähnt Imhof Bernhard das UNESCO Label Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch. Er möchte wissen, ob dieses Label durch den Kraftwerkbau gefährdet ist.

Dazu erwähnt Gemeindepräsident Holzer Manfred, dass dieses Label für Anstrengungen, welche seitens der Gemeinde unternommen werden, um den Erhalt der Naturlandschaft nachhaltig zu gewährleisten, vergeben wurde. Der Gemeindepräsident ist selber Stiftungsratsmitglied der Stiftung UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch und hat das Projekt im Stiftungsrat thematisiert. Aufgrund der minimalen Eingriffe in das Landschaftsgebiet steht der Stiftungsrat dem Projekt positiv gegenüber.

- Ruppen Walter, 1951, Naters, weist darauf hin, dass im Projekt Aletsch Campus vorgesehen ist, dass World Nature Forum des UNESCO Welterbes einzurichten. Sollte jedoch das UNESCO Label durch den Kraftwerkbau entzogen werden, wäre seiner Ansicht nach auch das World Nature Forum gefährdet. Er möchte in dieser Angelegenheit mehr Transparenz.

Gemeindepräsident Holzer Manfred weist darauf hin, dass der Bau und die Miete des WNF-Gebäudes als Erfüllungsvorbehalt im Baurechtsvertrag mit dem Investor AXA vorgesehen sind. Sollte das WNF-Gebäude aus den Befürchtungen, wie von Ruppen Walter dargelegt, nicht gebaut werden können, muss sicher auch der Bau des Aletsch Campus hinterfragt werden. Im Weiteren weist Holzer Manfred darauf hin, dass betreffend den Bau des Aletsch Campus aus Gründen des Hochwasserschutzes infolge der 3. Rhonekorrektur noch eine Einsprache hängig ist, wodurch das Bauprojekt verzögert wird. Weitere Auskünfte in dieser Angelegenheit sind derzeit nicht möglich.

- Als Ergänzung weist Ruppen Walter noch darauf hin, dass seiner Ansicht nach der vereinbarte Baurechtszins mit der AXA zu günstig sei.

Dazu erwähnt der Gemeindepräsident, dass der in Frage stehende Baurechtsvertrag mit dem Investor an der Urversammlung präsentiert und von dieser mittels geheimer Abstimmung akzeptiert wurde.

- In-Albon Béatrice, 1962, Naters, möchte bezüglich der Information im **INFO** vom April 2012 zur Behandlung von Baugesuchen für Zweitwohnungen wissen, ob der Gemeinderat diese nun bewilligt und mit der Zustellung zuwartet, wie im **INFO** dargelegt oder wie mit diesen Gesuchen verfahren wird.

Dazu teilt Gemeindepräsident Holzer Manfred mit, dass bei Drucklegung des **INFO** leider noch keine Informationen seitens des Kantons mit Weisungen zur Behandlung solcher Baugesuche vorhanden waren. Inzwischen haben die kantonalen Stellen mitgeteilt, dass Baugesuche, welche zwischen dem 11. März 2012 und dem 31. Dezember 2012 eingereicht werden, wie bis anhin bewilligt und zugestellt werden können. Es wird jedoch empfohlen, in die Baubewilligungsverfügungen entsprechende Hinweise und Vorbehalte bezüglich anders lautender Weisungen, welche durch den Bund eingebracht werden könnten, zu integrieren. Der Gemeinderat hat diesem Vorgehen an der letzten Ratssitzung zugestimmt.

Gemeindepräsident Holzer Manfred weist darauf hin, dass diese Rechnungsversammlung die letzte Urversammlung im Jahr 2012 war. Die Budgetversammlung findet im Verlaufe des Februars 2013 statt und die Rechnungsversammlung wird wie üblich im Mai 2013 stattfinden. An der Rechnungsversammlung werden ebenfalls die Eingangsbilanzen der fusionierten Gemeinde präsentiert und zur Genehmigung unterbreitet. Am Schluss der Urversammlung dankt Gemeindepräsident Holzer Manfred den Ratskollegen, dem Gemeindeschreiber und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für ihre engagierte und kompetente Arbeit im Dienste und zum Wohle unserer Dorfschaft und der Öffentlichkeit. Einen speziellen Dank richtet er an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in einer Kommission oder in einer Arbeitsgruppe zum Wohle der Allgemeinheit mitarbeiten oder sich anderweitig um die Gemeinde Naters verdient machen. Ferner gilt sein Dank auch dem Burgerrat mit Bürgerpräsident Agten Armin an der Spitze für die jeweils gute und angenehme Zusammenarbeit. Und schlussendlich dankt er dem Referenten und den Gästen sowie den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Teilnahme an der heutigen Urversammlung. Er lädt alle zu einem Schlummertrunk mit Imbiss ins Foyer des Zentrums Missionne ein.

Schluss der Urversammlung: 20.45 Uhr

Impressum

INFO erscheint

6 bis 8 Mal pro Jahr
37. Jahrgang, Jan. 13
Auflage 4 800 Exemplare

INFO geht gratis an
alle Haushalte von Naters.

Herausgeberin INFO

Gemeinde Naters
Junkerhof
3904 Naters
info@naters.ch
www.naters.ch

Redaktion

Bruno Escher
Gemeindeschreiber
Damian Schmid
Finanzverwalter
finanzverwaltung@naters.ch

Gestaltung

werbstatt, Sara Meier
Gliserallee 90, 3902 Glis
Tel. 027 924 45 55
Fax 027 924 45 54
meier@werbstatt.net



Energiestadt Naters

European Energy Award

INFO Kontakt

Gemeinde Naters, Kirchstrasse 3, 3904 Naters
Tel. 027 922 75 75, Fax 027 922 75 65

Finanzplan bis 2016

Traktandum 4, Urversammlung

Das Gemeindegesetz verlangt, dass alle Gemeinden der Urversammlung jährlich eine Finanzplanung zur Kenntnis bringen müssen.

Alle Zahlen, sofern nicht speziell erwähnt, sind immer in 1000 Franken angegeben.

Laufende Rechnung

In der Basis- und der Planungsperiode zeigen die Finanzen folgendes Bild: Der **Laufende Ertrag** veränderte sich in der Basisperiode nur wenig. In der Planungsperiode wird er kurzzeitig über die 26 Mio. Franken Grenze steigen, sich aber um 24 Mio. Franken einpendeln. Durch den Fusionsbeitrag des Kantons über Fr. 3,443 Mio. steigt der Laufende Ertrag im Budgetjahr 2013 ausnahmsweise auf über 8 Millionen Franken. Der **Laufende Aufwand** stieg in der Basisperiode stetig an. Aufgrund des enormen Investitionsvolumens wird für die Planungsperiode ein leichter Zuwachs angenommen. Er wird in den nächsten Jahren im Durchschnitt 70% (Basisperiode 71%) des Gesamtertrages beanspruchen. Nach der anhaltenden Investitionsphase wird es eines der Ziele sein, den Laufenden Aufwand unter der 70-Prozent-Marke zu halten. Der **Nettozinsaufwand** lag in der Basisperiode im Jahresdurchschnitt bei unter 3% des Gesamtertrages und wird in der Planungsperiode bei 5% liegen. In der Basisperiode belief sich der **Cashflow** im Jahresdurchschnitt auf 27% des Gesamtertrages, in der Planungsperiode wird er auf 25% geschätzt. Dieser Wert ist im Hinblick auf die geplanten Investitionen und deren Folgekosten als Mindestwert anzusehen. Sowohl die geplanten Investitionsvorhaben als auch die Fusion mit Birgisch und Mund werden zu Folgekosten führen. Zusätzliche Zinsbelastungen sind zu erwarten, da die Gemeinde immer wieder Werke vorfinanzieren muss und allfällige Rückerstattungen meist erst nach Beendigung dieser eingehen. Ebenfalls Personal- und Sachaufwand (Löhne, Unterhaltskosten usw.) werden die Laufende Rechnung in den nächsten Jahren belasten. Zusätzlich wirkt sich die Investitionstätigkeit auf das Abschreibungsbedürfnis in der Laufenden Rechnung aus. Mit 10% Prozent vom Restbuchwert (Art. 51, Verordnung vom Juni 2004) wird die Gemeinde Naters diesen Richtwert in den nächsten Jahren erfüllen müssen.

Basisperiode Laufende Rechnung

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011
Laufender Ertrag	19 707 100%	20 370 100%	19 955 100%	20 540 100%	21 732 100%
Laufender Aufwand	13 028	14 255	14 469	15 150	14 912
Anteil am Ertrag	66%	70%	73%	74%	69%
Nettozinsaufwand	369	442	541	576	680
Anteil am Ertrag	2%	2%	3%	3%	3%
Cashflow	6 310	5 673	4 945	4 814	6 140
Anteil am Ertrag	32%	28%	24%	23%	28%

Planungsperiode Laufende Rechnung

Bezeichnung	2012	2013	2014	2015	2016
Laufender Ertrag	22 211 100%	26 889 100%	23 571 100%	23 771 100%	23 971 100%
Laufender Aufwand	16 503	16 872	16 708	16 944	17 007
Anteil am Ertrag	74%	63%	71%	71%	71%
Nettozinsaufwand	1 063	1 360	1 260	1 160	1 160
Anteil am Ertrag	5%	5%	5%	5%	5%
Cashflow	4 645	8 657	5 603	5 667	5 804
Anteil am Ertrag	21%	32%	24%	24%	24%

Investitionsvorhaben

Das Investitionsvolumen wird weitgehend von der Selbstfinanzierungskraft bestimmt. In den letzten 5 Jahren machten die Bruttoinvestitionen Fr. 64,743 Mio. aus. Dies ergibt eine durchschnittliche, jährliche Investitionsquote von Fr. 12,948 Mio. Die Bruttoinvestitionen der kommenden 4 Jahre werden auf Fr. 33,990 Mio. geschätzt, was einer jährlichen Investitionsquote von durchschnittlich Fr. 8,497 Mio. entspricht. Na-

tionsquote von Fr. 12,948 Mio. Die Bruttoinvestitionen der kommenden 4 Jahre werden auf Fr. 33,990 Mio. geschätzt, was einer jährlichen Investitionsquote von durchschnittlich Fr. 8,497 Mio. entspricht. Na-

Basisperiode Investitionen

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttoinvestitionen	5 434	11 188	13 222	20 312	14 587
Investitionskostenbeiträge	650	3 267	4 291	6 047	5 704
Nettoinvestitionen	4 784	7 921	8 931	14 265	8 883

Planungsperiode Investitionen

Bezeichnung	2012	2013	2014	2015	2016
Bruttoinvestitionen	27 700	18 014	4 192	6 025	5 759
Investitionskostenbeiträge	6 635	12 179	2 923	2 413	969
Nettoinvestitionen	21 065	5 835	1 269	3 612	4 790

mentlich in den Bereichen Soziale Wohlfahrt (Seniorenzentrum Naters und Regionales Zentrum «Rund ums Alter»), Verkehr (Parkplatz Blatten, Strassenzüge)

sowie Volkswirtschaft, Tourismus/Gewerbe/Handel (Erneuerung Belalp Bahnen und Reka Feriendorf) sind in der Planungsperiode die Investitionen vorgesehen.

Gemeindeschuld

In der Basisperiode verzeichneten die **mittel- und langfristigen Schulden** im Jahre 2007 einen Tiefpunkt, um in der Planungsperiode wieder anzusteigen. Am Ende der Basisperiode betragen sie Fr. 38,850 Mio. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung betrug in der Basisperiode pro Jahr Fr. 3 197.–.

Die Gemeindeschuld wird vornehmlich durch das Investitionsprogramm beeinflusst. Die vom Souverän beschlossenen Anschub- und Beteiligungsfinanzierungen (siehe Investitionsvorhaben) werden die mittel- und langfristigen Schulden in ungewohnte Höhen steigen lassen. Sofern der Investitionsplan der nächsten Jahre eingehalten wird und die Subventionszahlungen termingerecht eingehen, steigt die langfristige Schuld auf über 55 Millionen Franken. Am Ende der Planungsperiode wird sie auf

Basisperiode Langfristige Schuld

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011
Langfristige Schuld	18 149	22 842	22 319	28 897	38 850
Einwohner	8 149	8 200	8 254	8 250	8 150
Schuld pro Kopf (in Franken)	2 227	2 786	2 704	3 503	4 767

Planungsperiode Langfristige Schuld

Bezeichnung	2012	2013	2014	2015	2016
Langfristige Schuld	55 270	52 448	48 114	46 059	45 045
Einwohner	8 300	9 300	9 450	9 600	9 750
Schuld pro Kopf (in Franken)	6 659	5 639	5 091	4 797	4 620

Fr. 45 Mio. geschätzt. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird in der Planungsperiode im Jahresdurchschnitt Fr. 5 361.– betragen. Der Gemeinderat wird die Prioritäten und das Investitionsvolumen für die Planungsperiode jeweils bei der Budgetplanung festlegen.

Steuergrundlagen

Traktandum 5, Urversammlung

Für das kommende Jahr wird der Gemeinderat die vom Staatsrat des Kantons Wallis beschlossenen (im Voranschlag berücksichtigten Ansätze) Steuergrundlagen anwenden. Rechts im Kasten die Grundlagen:

Beschlüsse Gemeinderat (19. November 2012)

- Auf die in Art. 178 und 179 des Steuergesetzes vorgesehenen Steuersätze ist unverändert der Koeffizient 1,1 anzuwenden.
- Die Kopfsteuer bleibt unverändert auf Fr. 24.–.
- Die Hundesteuer beträgt Fr. 125.–.
- Die Steuerindexierung beträgt 170% (Maximum).

Beschlüsse Staatsrat (22. August 2012)

- Für das Steuerjahr 2013 beschloss der Staatsrat folgende Ansätze; nämlich den Verzugszinssatz und jener für Zinsgutschriften auf zurückzuerstattende Steuerbeträge von 3,5%, den Vergütungszins auf Vorauszahlungen von 0,5% und den Kompensationszins von 3,5%.

Voranschlag 2013

Traktandum 6, Urversammlung

Der Voranschlag ist die Feinplanung des Finanzhaushalts, auf die der Rat kurzfristig und wesentlich Einfluss nehmen kann.

Laufende Rechnung

Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Naters macht mit 67% des Nettoertrages nach wie vor der Steuerbezug bei den **natürlichen Personen** aus. Die Steuererträge der **juristischen Personen** werden auf 7% des Nettoertrages geschätzt. Die Einnahmanteile aus **Wasserzinsen und Gratisenergie** machen 12% des Nettoertrages aus. Die **Abzüge** Entschädigung (vor allem der Fusionsbeitrag des Kantons) machen 14% aus.

Laufender Ertrag (Nettoertrag)

Bezeichnung	Bu 2013		Bu 2012		Rg 2011	
		%		%		%
Steuern nat. Personen	18 030	67	17 120	77	17 205	79
Steuern jur. Personen	1 934	7	1 950	9	1 749	8
Einnahmanteile (Wasserrechtskonzessionen, Gratisenergie usw.)	3 085	12	2 981	13	3 055	14
Bruttoertrag	23 049		22 051		22 009	
Abzüge (Steuerverluste, Finanzausgleich usw.)	3 840	14	160	1	-277	-1
Total Nettoertrag	26 889	100	22 211	100	21 732	100

Die Hauptaufwandposten bilden die Bereiche **Unterrichtswesen/Bildung** mit 27% des Nettoaufwandes (Fr. 4,595 Mio.) und **Verkehr** mit 17% (Fr. 2,839 Mio.). Nach wie vor sind mehr als 20% der gesamten Aufwendungen **Transferausgaben**, welche zur Finanzierung fremder Haushalte dienen. Auf diese Aufwendungen hat der Rat keinen Einfluss, da sie von Gesetzes wegen bezahlt werden müssen. Der **Nettoaufwand** nimmt im Jahre 2013 im Vergleich zur Rechnung 2011 um 13% und zum Budget 2012 um 3% zu.

Laufender Aufwand (Nettoaufwand)

Bezeichnung	Bu 2013		Bu 2012		Rg 2011	
		%		%		%
Allgemeine Verwaltung	2 506	15	2 702	16	2 352	15
Öffentliche Sicherheit	854	5	756	5	686	5
Unterrichtswesen, Bildung	4 595	27	4 504	27	4 200	28
Kultur, Freizeit, Kultus	1 916	11	1 862	11	1 758	12
Gesundheit	697	4	546	3	610	4
Soziale Wohlfahrt	2 558	15	2 765	17	2 183	15
Verkehr	2 839	17	2 379	15	2 378	16
Umwelt, Raumordnung	301	2	333	2	324	2
Volkswirtschaft	606	4	656	4	421	3
Total Nettoaufwand	16 872	100	16 503	100	14 912	100

Kapitaldienst (Nettozinsaufwand)

Bezeichnung	Bu 2013	Bu 2012	Rg 2011
Kapitalaufwand	5	3	3
Vergütungszinsen	140	140	158
Darlehens- und Anleihszinsen	1 500	1 200	802
Verzugszinserträge, Zinse Wertschriften und Darlehen	-285	-280	-283
Nettozinsaufwand	1 360	1 063	680

Selbstfinanzierung / Cashflow

Bezeichnung	Bu 2013		Bu 2012		Rg 2011	
		%		%		%
Laufender Ertrag	26 889	100	22 211	100	21 732	100
Laufender Aufwand	16 872	63	16 503	74	14 912	69
Kapitaldienst	1 360	5	1 063	5	680	3
Selbstfinanzierung Cashflow	8 657	32	4 645	21	6 140	28

Der **Nettozinsaufwand** wird sich im Jahr 2013 im Vergleich zur Rechnung 2011 verdoppeln. Im Vergleich zum Budget 2012 steigt er um 28%. Je nach Ausführungs- und Finanzierungsform wirken sich die geplanten und beschlossenen Investitionen auf die Entwicklung der Darlehens- und Anleihszinsen aus. Eine wichtige Kennziffer des Finanzhaushalts ist der **Cashflow**. Im Vergleich zur Rechnung 2011 nimmt er um 41% und zum Voranschlag 2012 um 86% zu. Der Cashflow wird 2013 mit 32% des Gesamtertrages über den Ergebnissen der Rechnung 2011 (28%) und des Voranschlages 2012 (21%) liegen. Der Hauptgrund ist der Fusionsbeitrag des Kanton Wallis.

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Investitionen	Investitionsbeiträge
Allgemeine Verwaltung	195	
Festung	170	
Anergienetz	25	
Öffentliche Sicherheit	410	151
Feuerwehrlokale Naters und Mund	130	36
Feuerwehr Fahrzeuge Naters und Mund	200	81
Feuerwehr Masch., Geräte, Ausrüstungen	80	34
Unterrichtswesen, Bildung	3 698	2 265
Sanierung Kindergarten Breiten	50	65
Sanierung Schulhaus/Pausenplatz Turmmatta	70	
Sanierung Schulhaus Ornavasso	13	
Sanierung Turnhalle Klosi	15	
Sanierung Schulhaus Mund	2 000	
ICT-Projekt (Schule ans Netz)	25	
Turnhalle Bammatta DGM	1 500	

Bezeichnung	Investitionen	Investitionsbeiträge
EDV-Anlage OS Bammatta	25	
Kantonsbeiträge San. Schulhaus Bammatta		2 200
Kultur, Freizeit, Kultus	1 300	550
Zentrum Missionne	480	
Sanierung Wege Mund	40	
Wanderweg BLS	200	
Wanderweg Alter Weg Naters – Blatten	20	
Spiel- und Hartplatz Bammatta	300	150
Spiel- und Sportplatz Obre Bodu, Birgisch	35	
Bundesbeitrag MGB-Trasse		400
Sanierung Sportanlagen	100	
Kunstrasenplatz (erneuern)	10	
Sportanlagen Stapfen	30	
Sanierung Rundbahn Stapfen	50	
Tennisplätze Bammatta (TC Naters)	35	

Bezeichnung	Investitionen	Investitionsbeiträge
Soziale Wohlfahrt	96	
Stiftung Anderledy	45	
Beiträge zu Gunsten Behinderter	51	
Verkehr	9 033	7 300
Anteil Baukosten kant. Strassennetz	50	
Tunnelstrasse	250	
Sanierung Rottenpromenade	100	
Erschliessung Hegdorn	2 000	2 000
Sanierung Gehsteige Birgisch	40	
Hegdornweg	78	
Öffentliche Beleuchtung	20	
Parkplatz Blatten (Parkhaus AG)	6 300	5 300
Parkplätze Blattjini-Chienzli Chrommu	15	
Parkplatz Roose, Mund	50	
Fahrzeuge, Maschinen	130	
Umwelt, Raumordnung	335	1 553
Hydrantennetz	30	3
Wasserversorgungen diverse	50	

Bezeichnung	Investitionen	Investitionsbeiträge
Quellschutzzone	30	
Wasserversorgung Hegdorn	85	
Leitungskataster auf EDV	10	
Kanalisation Hegdorn	100	
Kanalisationsanschlussbeiträge		50
Kehrichthaus Warbflie, Mund	30	
Bundesbeiträge Kelchbach (Gerinneausbau)		1 500
Volkswirtschaft	2 947	360
Sanierung Wässerwasserleitungen	565	360
Kultur-, Naturlandschafterhaltung Natischer Bärg	195	
Schutzwaldpflege Forstrevier	35	
Belalp Bahnen	2 000	
Energie	152	
Turbinierung Ennet dem Bach	82	
Photovoltaikanlage PS Turmmatta	70	
Total Investitionen	18 014	12 179

Die **Bruttoinvestitionen** belaufen sich im Jahre 2013 auf Fr. 18,014 Mio. Die **Investitionskostenbeiträge** werden auf Fr. 12,179 Mio. geschätzt, so dass sich das **Nettoinvestitionsvolumen** im kommenden Jahr auf Fr. 5,835 Mio. belaufen wird.

Unterrichtswesen/Bildung sind die Sanierung des Schulhauses Mund sowie die Fertigstellung der Turnhalle DGM Bammatta vorgesehen. Im Bereich Volkswirtschaft ist die Beteiligung an den Bau der neuen Gondeln der Belalp Bahnen budgetiert.

Der Gemeinderat legt die Schwerpunkte der Investitionsvorhaben auf die Bereiche **Verkehr** (Fr. 9,033 Mio./50%), **Unterrichtswesen/Bildung** (Fr. 3,698 Mio./21%) sowie **Volkswirtschaft** (Fr. 2,947 Mio./16%), fest. Im Bereich Verkehr ist vor allem die Fertigstellung des Parkhauses in Blatten sowie die Erschliessung im Hegdorn geplant. Im Bereich

Wenige Projekte werden subventioniert, die entsprechenden Rückvergütungen gehen vielfach nach Beendigung des Werkes ein. Die Gemeinde nimmt daher vielfach die Funktion der Vorfinanzierung ein, welche mit hohen Zinskosten und enger werdendem Finanzhaushalt verbunden ist.

Finanzbedarf

Der Finanzbedarf für das Jahr 2013 ist auf der nebenstehenden Tabelle ersichtlich. Der Finanzierungsüberschuss beläuft sich im kommenden Jahr auf Fr. 2,822 Mio.

Bezeichnung	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Gesamtrechnung
Einnahmen	32,226 Mio.	12,179 Mio.	44,405 Mio.
Ausgaben	23,569 Mio.	18,014 Mio.	41,583 Mio.
Cashflow	8,657 Mio.		
Ausgabenüberschuss		5,835 Mio.	
Finanzierungsüberschuss			2,822 Mio.

Finanzkennzahlen

Kennzahlen dienen vor allem als Basis für Entscheidungsgrundlagen und zur Kontrolle der geplanten Ergebnisse. Damit eine bessere Vergleichsmöglichkeit besteht, werden die Finanzkennzahlen der Voranschläge 2012 und 2013 gegenüber gestellt.

Selbstfinanzierungsgrad

	2013	2012	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsgrad in % der Nettoinvestitionen*	148.4%	20.5%	44.7%

*Bewertung:
 mehr als 100% sehr gut 80 bis 100% gut
 60 bis 80% genügend 0 bis 60% ungenügend

Der Selbstfinanzierungsgrad ist sehr gut.

Selbstfinanzierungskapazität

	2013	2012	Durchschnitt
Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages*	27.2%	17.0%	22.2%

*Bewertung:
 mehr als 20% sehr gut
 8 bis 15% genügend
 15 bis 20% gut
 0 bis 8% ungenügend

Die Selbstfinanzierungskapazität kann ebenfalls als sehr gut bezeichnet werden.

Abschreibungssatz

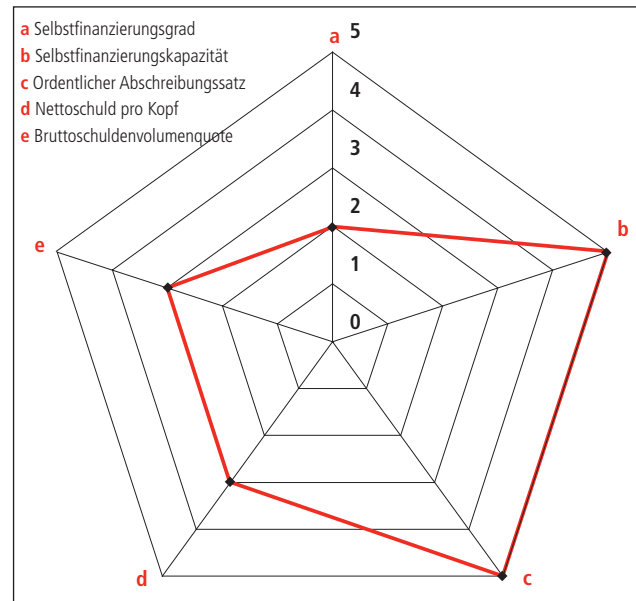
	2013	2012	Durchschnitt
Ordntl. Abschreibung in % des abzuschreibenden VV*	11.5%	11.1%	11.3%

*Bewertung:
 10% und mehr genügend
 5 bis 8% schwach
 8 bis 10% mittelmässig
 2 bis 5% ungenügend

Der Abschreibungssatz ist genügend.

Finanzkennziffern 2012/13

Durchschnittswerte der zwei Jahre



Nettoschuld pro Kopf

	2013	2012	Durchschnitt
Bruttoschuld abzüglich realisiertes FV pro Einwohner (Bevölkerungszahl gemäss ESPOP)*	6 078	6 931	6 487

*Bewertung:
 weniger als 3 000.– klein
 5 000.– bis 7 000.– gross
 3 000.– bis 5 000.– angemessen
 7 000.– bis 9 000.– sehr gross

Die Nettoschuld pro Kopf bleibt hoch und ist im kantonalen Durchschnitt immer noch angemessen.

Bruttoschuldenvolumenquote

	2013	2012	Durchschnitt
Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung*	224.4%	244.7%	234.3%

*Bewertung:
 weniger als 150% sehr gut
 200 bis 250% genügend
 150 bis 200% gut
 250 bis 300% ungenügend

Die Bruttoschuldenvolumenquote kann mit 224% im kommenden Jahr als genügend bezeichnet werden.

Laufende Rechnung nach Funktionen gegliedert

(Beträge in Fr.)	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	2 998 000	492 000	3 097 000	395 000	2 908 882.83	556 416.99
Öffentliche Sicherheit	1 155 000	301 000	1 103 000	347 000	1 155 935.95	470 014.65
Unterrichtswesen, Bildung	4 888 000	293 000	4 767 000	263 000	8 270 680.38	4 070 316.05
Kultur, Freizeit, Kultus	2 258 000	342 000	2 184 000	322 000	2 128 378.71	370 678.71
Gesundheit	697 000		546 000		610 207.85	
Soziale Wohlfahrt	3 605 000	1 047 000	3 773 000	1 008 000	3 390 769.15	1 208 481.35
Verkehr	3 574 000	735 000	3 209 000	830 000	3 294 780.80	916 650.97
Umwelt, Raumordnung	1 708 000	1 407 000	1 728 000	1 395 000	1 690 729.15	1 366 728.80
Volkswirtschaft	616 000	10 000	666 000	10 000	437 763.65	16 348.75
Finanzen, Steuern	10 614 000	27 599 000	8 299 000	22 850 000	7 857 153.59	22 801 830.67
Total Aufwand / Ertrag	32 113 000	32 226 000	29 372 000	27 420 000	31 745 282.06	31 777 466.94
Aufwandüberschuss				1 952 000		
Ertragsüberschuss	113 000				32 184.88	

Auf der Aufwandseite nimmt der Voranschlag 2013 gegenüber dem Voranschlag 2012 um über 9% und auf der Ertragsseite um über 17% zu.

Im Vergleich zur Rechnung 2011 nimmt er auf der Aufwand- und Ertragsseite um je 1% ebenfalls zu.

Laufende Rechnung nach Arten gegliedert

(Beträge in Fr.)	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	7 414 000		6 820 500		13 093 898.70	
Sachaufwand	4 236 500		4 170 000		3 862 920.17	
Passivzinsen	1 640 000		1 340 000		960 554.05	
Abschreibungen	8 544 000		6 597 000		6 349 037.59	
Anteile ohne Zweckbindung	185 000		175 000		344 043.30	
Entschädigungen an Gemeinwesen	1 671 000		1 663 000		1 541 394.25	
Eigene Beiträge	8 013 500		8 147 500		4 963 179.00	
Einlagen in Spezialfinanzierungen			50 000		221 225.00	
Interne Verrechnungen	409 000		409 000		409 000.00	
Steuern		20 149 000		19 245 000		19 367 641.13
Regalien und Konzessionen		2 860 000		2 800 000		2 820 676.10
Vermögenserträge		427 000		381 000		412 581.69
Entgelte		2 961 500		2 987 500		3 440 063.07
Anteil Erträge Bund		3 940 000		260 000		
Rückerstattungen von Gemeinwesen		39 500		39 500		116 543.10
Beiträge für eigene Rechnung		1 440 000		1 298 000		5 210 961.85
Interne Verrechnungen		409 000		409 000		409 000.00
Total Aufwand / Ertrag	32 113 000	32 226 000	29 372 000	27 420 000	31 745 282.06	31 777 466.94
Aufwandüberschuss				1 952 000		
Ertragsüberschuss	113 000				32 184.88	

Der Hauptaufwandposten im Voranschlag sind mit Fr. 8,544 Mio. (27% des Gesamtaufwandes) die **Abschreibungen**, gefolgt von den **Eigenen Beiträgen** (Transferausgaben) mit Fr. 8,013 Mio. (25%), dem **Personalaufwand** (Löhne Lehr- und Verwaltungspersonal) mit Fr. 7,414 Mio. (23%) – die Löhne der Lehrerschaft werden ab 2012 wieder nach dem Nettoprinzip durch den Kanton in Rechnung gestellt, d.h. der Personalaufwand nimmt nur volumenmässig ab –, dem **Sachaufwand** mit Fr. 4,236 Mio. (13%)

und den **Entschädigungen an Gemeinwesen** (z. B. Zweckverbände Abfall und Abwasser) von Fr. 1,671 Mio. (5%). Die Artengliederung zeigt deutlich, dass die **Steuern** mit Fr. 20,149 Mio. (63% des Gesamtertrages) nach wie vor die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Naters sind. Die **Anteile Erträge** (Fusionsbeitrag) machen Fr. 3,940 Mio. (12%) aus, die **Entgelte** (vor allem Benützungsgebühren) belaufen sich auf Fr. 2,961 Mio. (9%) und die **Regalien und Konzessionen** machen Fr. 2,860 Mio. (9%) aus.

Investitionsrechnung nach Funktionen gegliedert

(Beträge in Fr.)	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	195 000		355 000		426 302.60	34 475.00
Öffentliche Sicherheit	410 000	151 000	285 000	120 000	337 528.85	110 571.20
Unterrichtswesen, Bildung	3 698 000	2 265 000	3 229 000		1 744 357.08	1 250 000.00
Kultur, Freizeit, Kultus	1 300 000	550 000	1 024 000	1 300 000	4 092 014.65	384 095.50
Soziale Wohlfahrt	96 000		2 950 000		1 500 126.85	
Verkehr	9 033 000	7 300 000	11 940 000	2 500 000	1 250 783.85	740 130.50
Umwelt, Raumordnung	335 000	1 553 000	3 317 000	2 355 000	2 858 452.40	2 857 654.95
Volkswirtschaft	2 947 000	360 000	4 600 000	360 000	2 377 823.20	327 581.30
Total Investitionsausgaben	18 014 000		27 700 000		14 587 389.48	
Total Investitionseinnahmen		12 179 000		6 635 000		5 704 508.45
Nettoinvestitionen		5 835 000		21 065 000		8 882 881.03

Die Hauptinvestitionen erfolgen 2013 in den Bereichen **Verkehr** mit Fr. 9,033 Mio. (50%), **Unter-**

richtswesen/Bildung mit Fr. 3,698 Mio. (21%) und **Volkswirtschaft** mit Fr. 2,947 Mio. (16%).

Investitionsrechnung nach Arten gegliedert

(Beträge in Fr.)	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Sachgüter	15 798 000		20 665 000		10 957 643.78	
Grundstücke					179 335.45	
Tiefbauten	10 093 000		16 373 000		6 227 954.85	
Hochbauten	5 050 000		3 927 000		4 179 017.38	
Waldungen	195 000					
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	460 000		365 000		371 336.10	
Darlehen und Beteiligungen	2 045 000		4 000 000		1 900 000	
Gemeinden	45 000					
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen					400 000	
Private Institutionen	2 000 000		4 000 000		1 500 000	
Eigene Beiträge, Investitionsbeiträge	171 000		3 035 000		1 729 745.70	
Investitionsbeiträge Kanton	101 000		50 000		52 198.85	
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	35 000		35 000			
Private Institutionen	35 000		2 950 000		1 677 546.85	
Abgang von Sachgütern				2 500 000		34 475.00
Grundstücke						34 475.00
Hochbauten				2 500 000		
Nutzungsabgaben, Vorteilsentgelte		2 050 000		50 000		854 242.85
Beiträge Dritter für eigene Rechnung		2 050 000		50 000		854 242.85
Rückzahlung Darlehen und Beteiligungen		5 300 000				
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen		5 300 000				
Fakturierungen an Dritte						51 942.00
Tiefbauten						51 942.00
Rückzahlung von eigenen Beiträgen						22 581.30
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen						22 581.30
Beiträge für eigene Rechnung		4 829 000		4 085 000		4 741 267.30
Bundesbeiträge		1 900 000		1 200 000		317 800.00
Kantonsbeiträge		2 779 000		2 885 000		4 163 467.30
Übrige Investitionsbeiträge		150 000				260 000.00
Total Investitionsausgaben	18 014 000		27 700 000		14 587 389.48	
Total Investitionseinnahmen		12 179 000		6 635 000		5 704 508.45
Nettoinvestitionen		5 835 000		21 065 000		8 882 881.03

Bei den Bruttoinvestitionen machen die **Sachgüter** (Grundstücke, Tiefbauten, Hochbauten sowie Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge) einen Anteil von Fr. 15,798 Mio. (88%) aus. Auf **Darlehen und Beteiligungen** entfallen Fr. 2,045 Mio. (11%) und auf **Eigene Beiträge/Investitionsbeiträge** Fr. 0,171 Mio.

(1%). Auf der Einnahmenseite werden die **Nutzungsabgaben/Vorteilsentgelte** (Darlehen und Beteiligungen) auf Fr. 5,300 Mio. (44%) und die **Beiträge für eigene Rechnung** auf Fr. 4,829 Mio. (40%) geschätzt.

Antrag an die Urversammlung

Der Gemeinderat von Naters beantragt der Urversammlung, den Voranschlag 2013 wie hier dargelegt zu genehmigen.

Auskünfte sowie ein detaillierter Voranschlag können direkt bei nachstehender Adresse eingeholt oder bestellt werden:

Gemeindeverwaltung Naters, Junkerhof, 3904 Naters, Ansprechperson: Damian Schmid, Finanzverwalter, Tel. 027 922 75 67, finanzverwaltung@naters.ch oder unter www.naters.ch